

Tickt die Bevölkerungsuhr in Detmold anders?
- Der demographische Wandel seit 1975 -
- Zukunftsperspektiven -

Referat

beim Naturwissenschaftlich Historischen Verein für das Land Lippe
am 4. Juli 2011 in Detmold

Dr. Hans-Joachim Keil

Diplom-Volkswirt

Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Regionalwissenschaftler

Demografischer Wandel

Der Demografische Wandel beschreibt die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung, und zwar die Veränderungen bezüglich

- der Altersstruktur der Bevölkerung,**
- dem quantitativen Verhältnis von Männern und Frauen,**
- den Inländern, Ausländern und Eingebürgerten,**
- der Geburten- und Sterbefallentwicklung,**
- den Zuzügen und Fortzügen.**



Demografischer Wandel in Ostwestfalen-Lippe

Chancen und
Herausforderungen

Bezirksregierung Detmold



Bevölkerungs- und Erwerbspersonenprognose für Städte und Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe 2003 bis 2020

Bezirksregierung Detmold



Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe

Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring
für 204 Wirtschafts- und 86 Berufsgruppen

Zusammenfassende Untersuchung
für die beiden Themenbereiche
„Berufliche Bildung“ und „Innovation“
der Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006



Atlas der Bildungslandschaft allgemeinbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich

– Schulbesuche und Schulabschlüsse
der männlichen und weiblichen Ausländer- und Aussiedler-Schüler
im Vergleich mit einheimisch deutschen SchülerInnen und Schülern –



Fünf grundlegende Untersuchungen zum demografischen und sozioökonomischen Wandel in Ostwestfalen-Lippe



Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich

– Schulbesuche und Schulabschlüsse
der Ausländer- und Aussiedler-Schüler
im Vergleich mit einheimisch deutschen Schülern –



Bevölkerungsentwicklung in ausgewählten Perioden von 1939 bis 2009

Detmold

1939

41.918 Einwohner

31.12.2002

74.122 Einwohner

31.12.2004

73.648 Einwohner

31.12.2009

73.003 Einwohner

		Detmold	Detmold	Kr. Lippe	OWL	NRW	Alte Bundesländer	Deutschland (Grenzen 1990)
		Zunahme absolut	%	%	%	%	%	%
Zweiter Weltkrieg und Folgen	1939-1950	16.076	38,4	45,2	34,7	10,6	18,1	14,4
Wi-Aufbau 50er Jahre	1950-1961	2.400	4,1	1,8	7,2	20,5	10,6	7,2
Wi-Aufbau 60er Jahre	1961-1970	2.872	5	11,9	8,4	6,3	7,9	6
Strukturwandel	1970-1987	2.435	3,8	1,8	2,6	-1,2	0,7	0
Zuwanderung	1987-2004	7.947	12,1	14	15,6	8,1	11,1	6,2
Gesamtveränderung	1939-2004	31.730	75,7	92	85,8	51,3	57,1	38,1

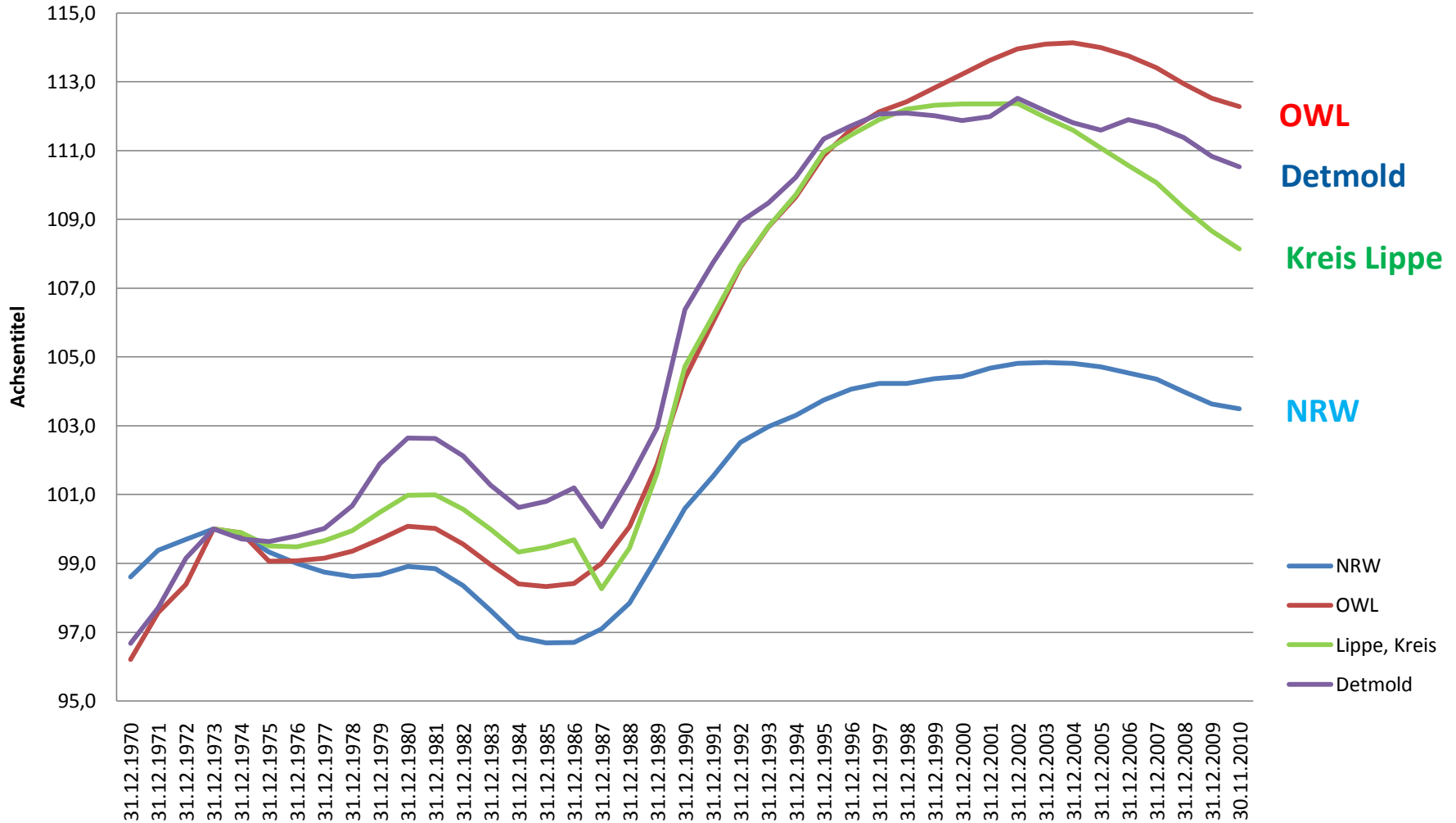


Die Stadt Detmold ist von 1939 bis 2004 langsamer gewachsen als der Kreis Lippe und OWL.

Die Stadt Detmold hat seit dem 1.1.2003 1119 Einwohner verloren.

Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2010

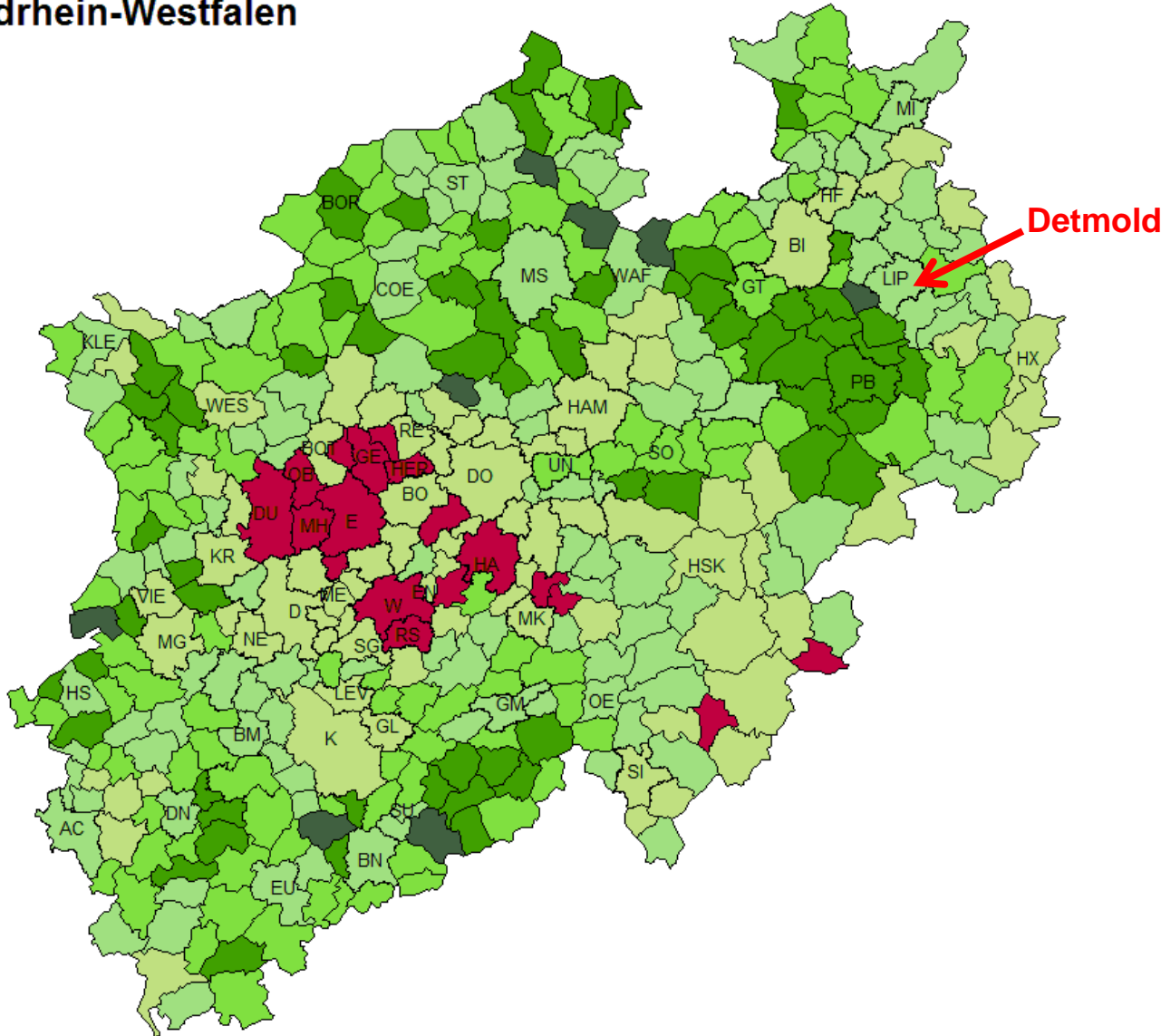
Messziffer 1973 = 100



Von 1973 bis 2010 hat in Detmold die Einwohnerzahl um 10,5% zugenommen.
Weniger als im OWL-Durchschnitt, aber mehr als im NRW- und Kreis Lippe - Durchschnitt.

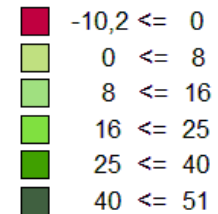
Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsentwicklung 1987 bis 2004 in Prozent

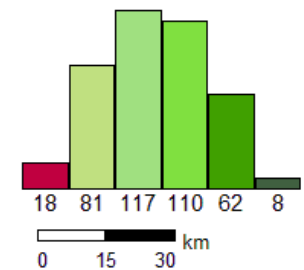


NRW	+8,0
RB Düsseldorf	+3,2
RB Köln	+12,8
RB Münster	+9,7
RB Detmold	+15,3
RB Arnsberg	+4,6

Klassen



Häufigkeit



Copyright: Dr. Hans-Joachim Keil

www.strukturanalyse.de

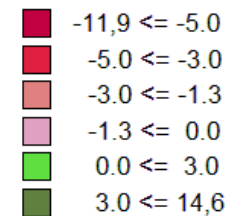
Bis auf einige Kommunen (vor allem im Ruhrgebiet) hatten die meisten Gemeinden von 1987 bis 2004 einen Bevölkerungsanstieg.

Nordrhein-Westfalen

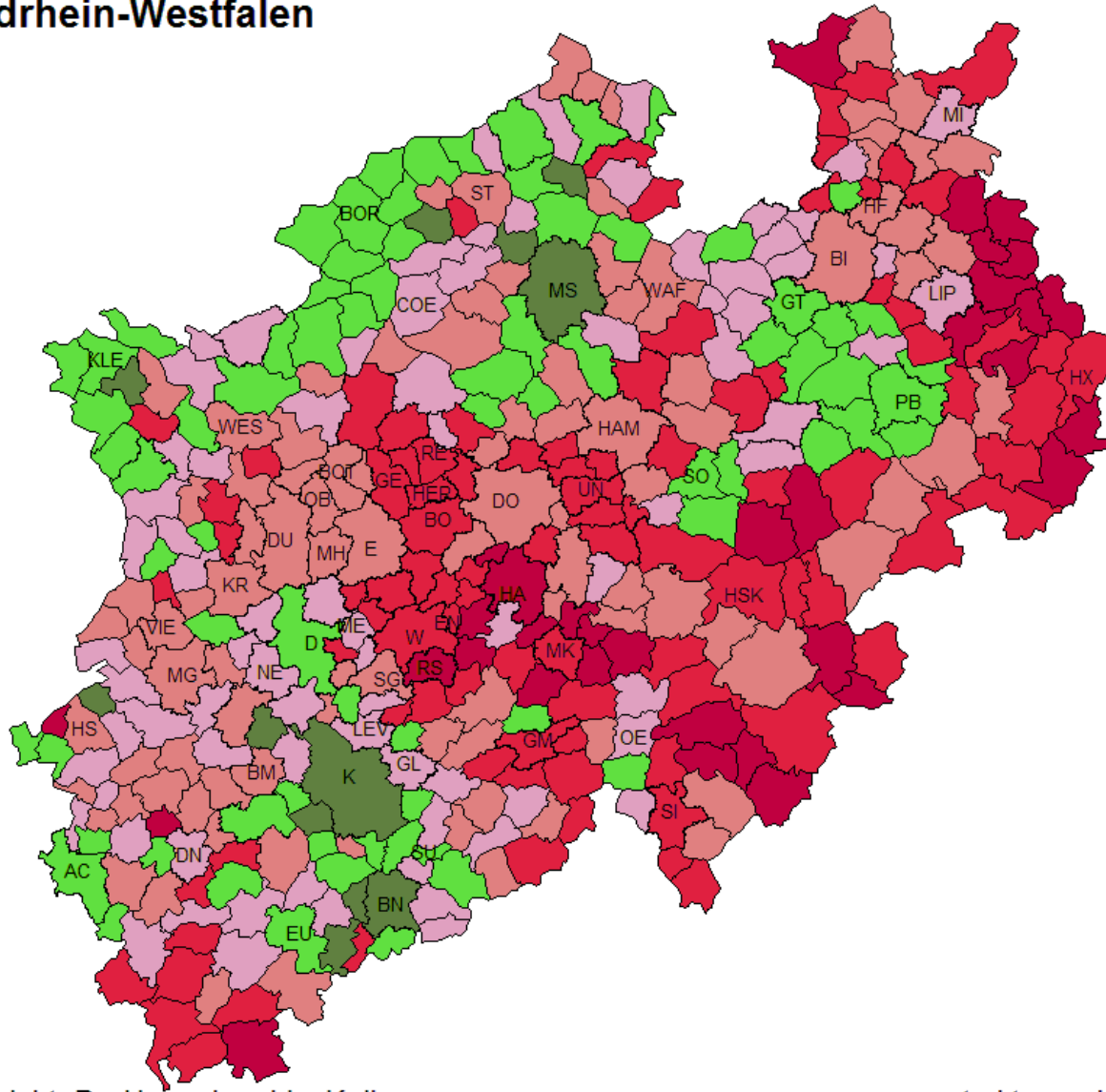
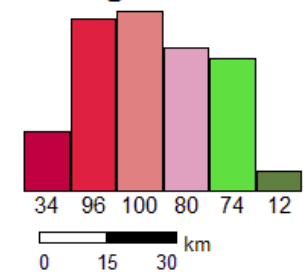
Bevölkerungsentwicklung 2005 bis 2010 in Prozent

NRW	-1,3
RB Düsseldorf	-1,4
RB Köln	+0,6
RB Münster	-1,1
RB Detmold	-1,6
RB Arnsberg	-3,1

Klassen



Häufigkeit

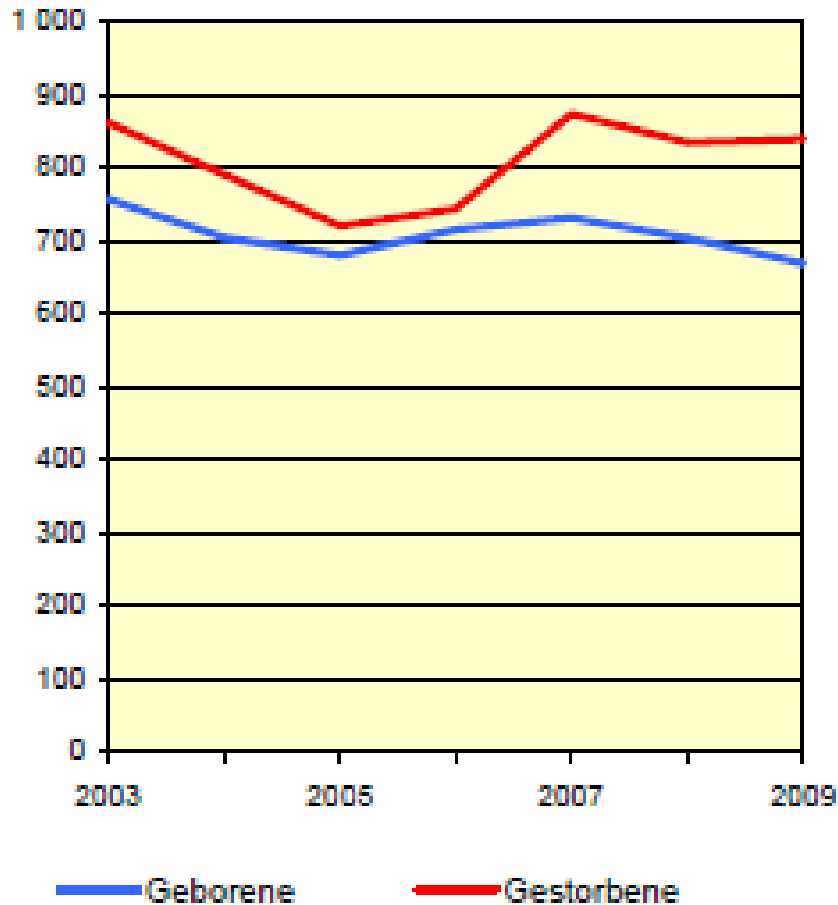


Copyright: Dr. Hans-Joachim Keil

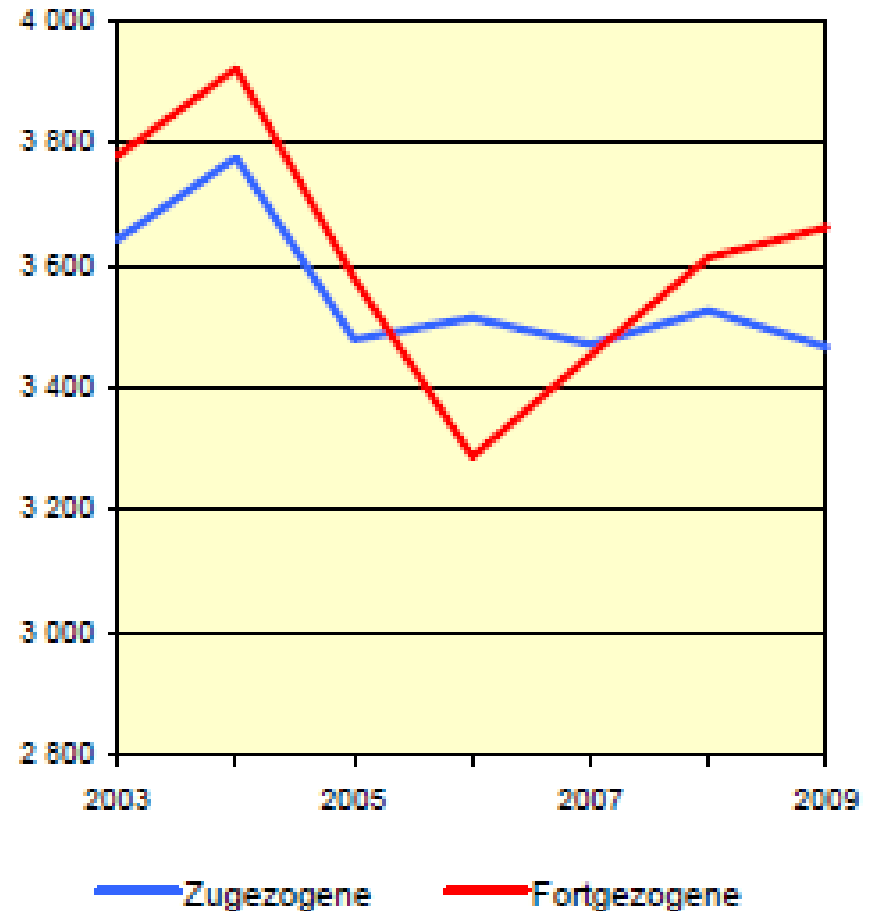
www.strukturanalyse.de

Seit 2005 erleidet Detmold einen Bevölkerungsverlust. Die Kreisstadt ist von Gemeinden mit noch höheren Bevölkerungsrückgängen umgeben.

Natürliche Bevölkerungsbewegung
2003 – 2009
Detmold, Stadt

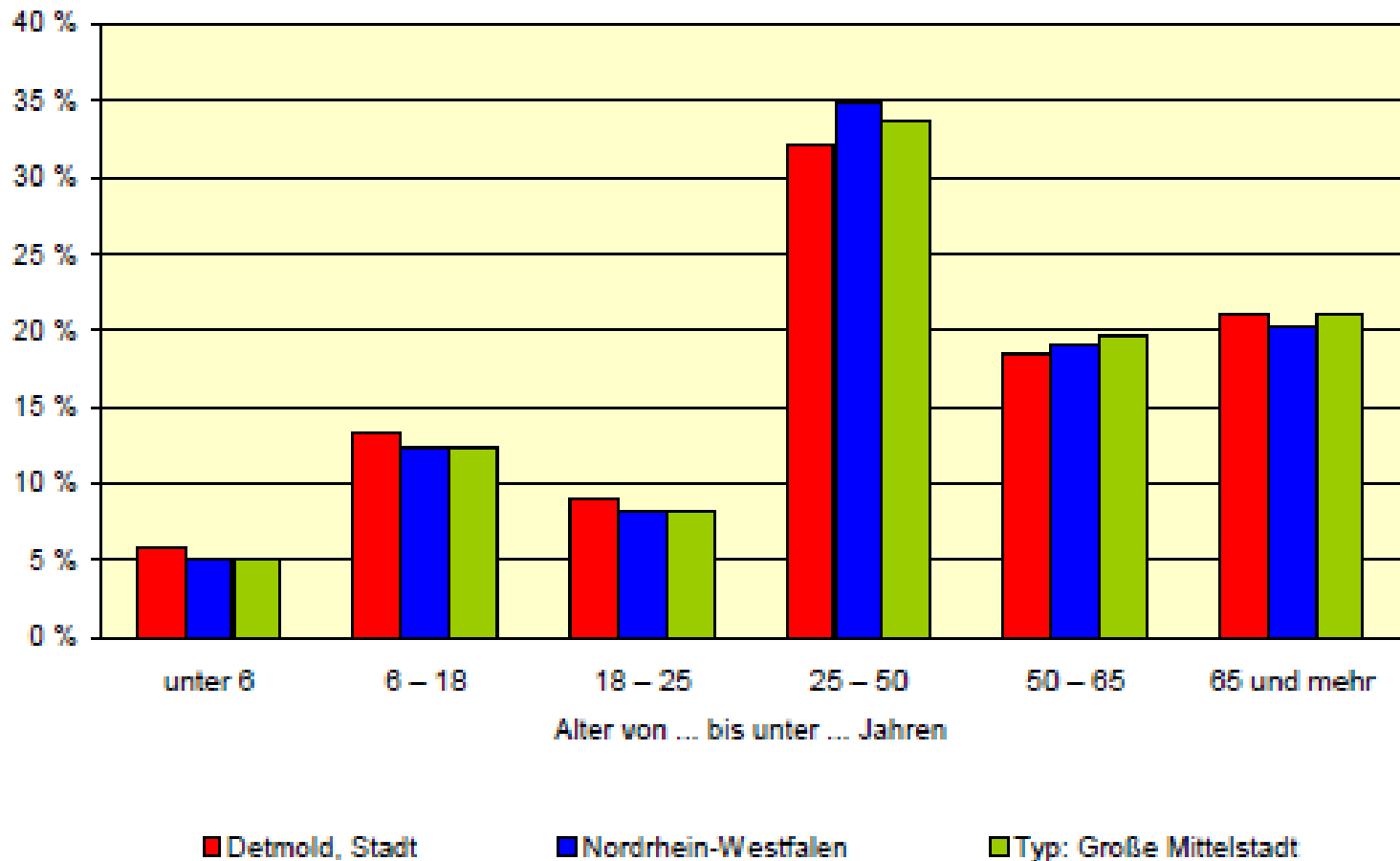


Wanderungen
2003 – 2009
Detmold, Stadt



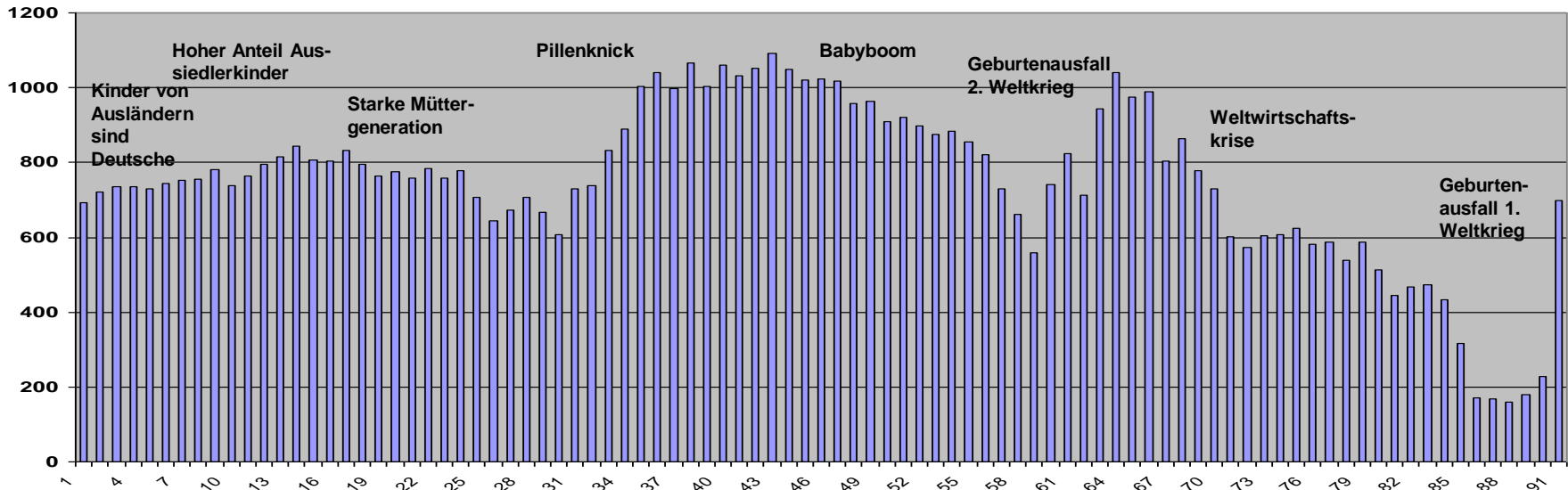
Detmold hat sowohl einen Sterbefallüberschuss als auch einen Wanderungsverlust, beide Verluste steigen in den letzten Jahren an.

Bevölkerung am 31.12.2009 nach Altersgruppen
in Prozent

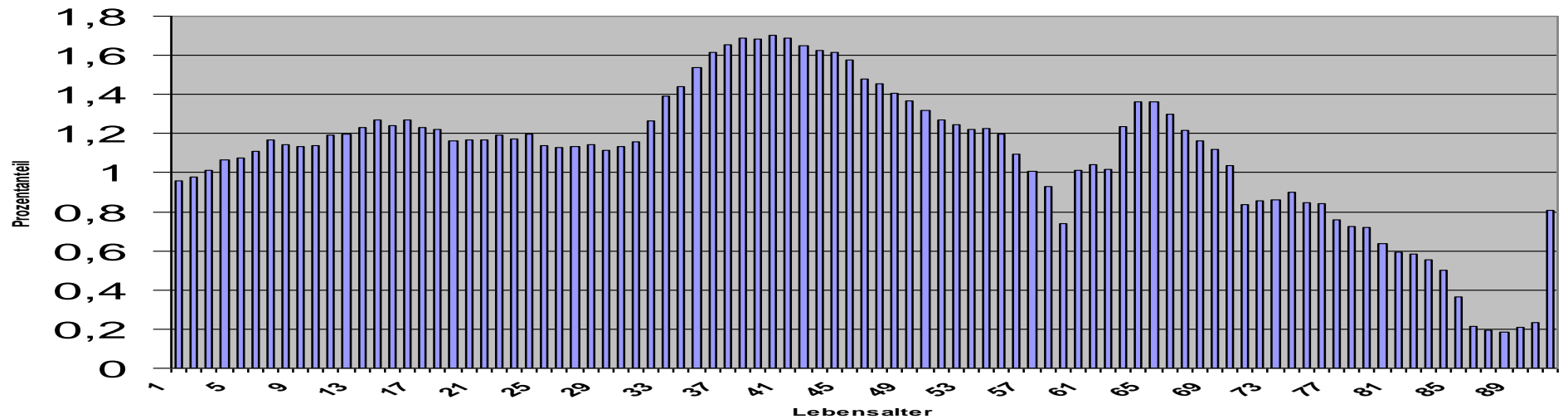


Detmold hat relativ viele Kinder, Jugendliche, Auszubildende und Studenten. Die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 25 bis 65 Jahren ist unterdurchschnittlich vertreten. Die Rentner haben einen Anteil, der über dem Landesdurchschnitt liegt.

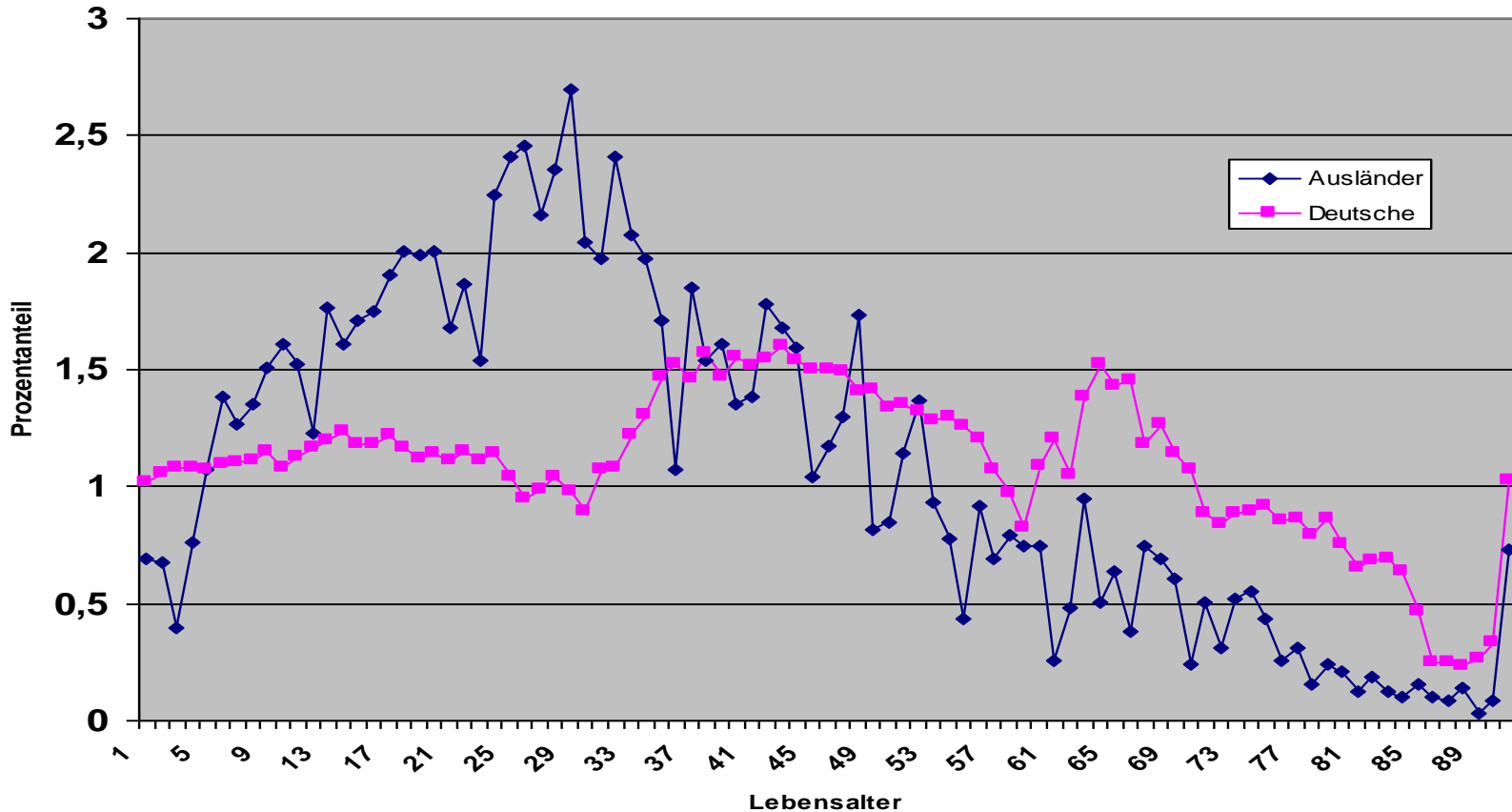
Altersstruktur der Deutschen in der Stadt Detmold 2003



OWL

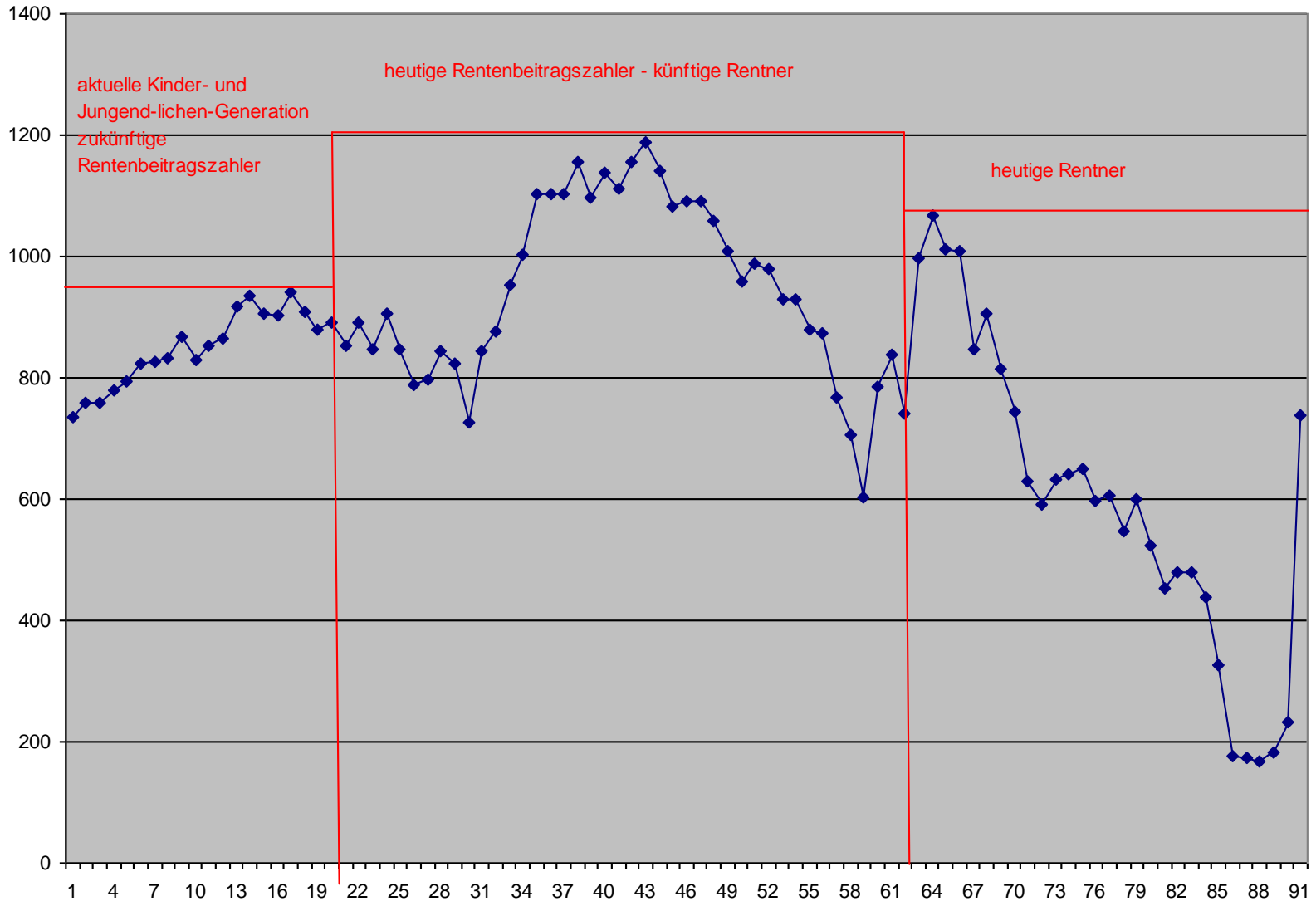


Altersstruktur Deutsche und Ausländer in Detmold 2003

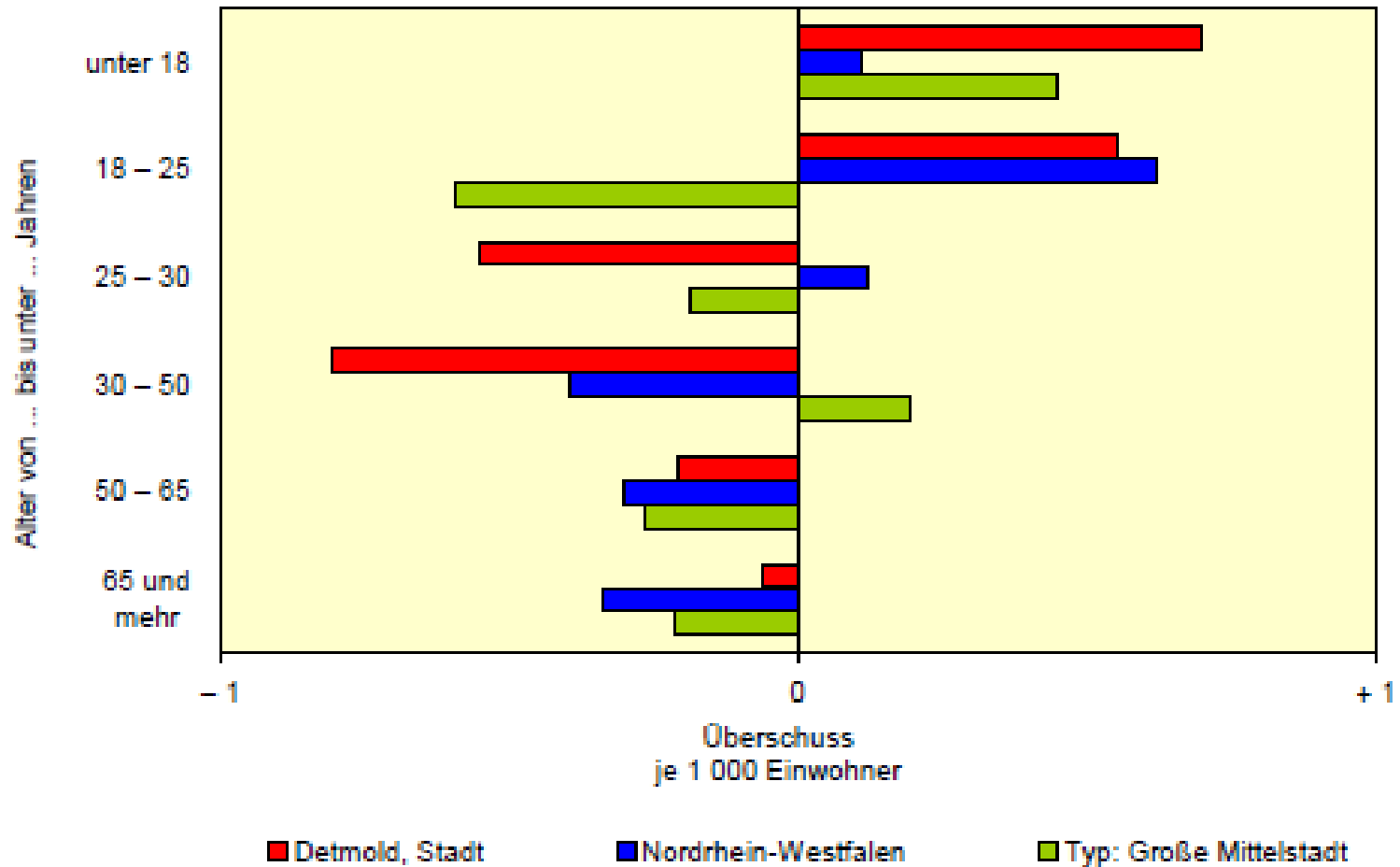


- im Vergleich zu den Deutschen gibt es relativ wenige Ausländer unter 4 Jahren
- viele Ausländer zwischen 5 und 37 Jahre
- etwa gleich viele zwischen 37 und 61 Jahre
- wenige Ausländer über 61 Jahre

Der quantitative Aspekt des Generationenvertrages in Detmold – Altersstruktur der Detmolder Bürger im Jahr 2003



Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-) über die Gemeindegrenzen
je 1 000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2005 – 2009 nach Altersgruppen



Bei den altersspezifischen Wanderungssalden gewinnt Detmold Kinder und Jugendliche. Wegen der schwierigen Arbeitsplatzentwicklung verliert Detmold in allen Altersgruppen ab 25 Jahre, sogar bei den Rentnerjahrgängen gibt es Wanderungsverluste.

Größte positive Wanderungssalden 2009

Rang Nr.	Zuzüge von	Wanderungssaldo (der)				Zugezogene insgesamt
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Quellgemeinde	18- bis unter 65-Jährigen	Nicht-deutsche	
1	Augustdorf	+ 54	+ 5,6	+ 44	- 10	131
2	Horn-Bad Meinberg, Stadt	+ 40	+ 2,2	+ 12	+ 1	260
3	Blomberg, Stadt	+ 38	+ 2,3	+ 32	+ 8	120
4	Schlangen	+ 15	+ 1,7	+ 13	+ 4	34
5	Hückeswagen, Stadt	+ 14	+ 0,9	+ 4	+ 1	14
6	Bocholt, Stadt	+ 12	+ 0,2	+ 5	-	12
7	Wuppertal, krfr. Stadt	+ 11	+ 0	+ 7	+ 2	15
8	Extertal	+ 10	+ 0,8	+ 14	-	24
9	Hilden, Stadt	+ 10	+ 0,2	+ 6	-	10
10	Herford, Stadt	+ 10	+ 0,2	+ 5	+ 3	38

Detmold hat die meisten Zuwanderer (per Saldo) aus kleinen ländlichen Nachbar-Gemeinden gewonnen.

Größte negative Wanderungssalden 2009

Rang Nr.	Fortzüge nach	Wanderungssaldo (der)				Fortgezogene insgesamt
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Zielgemeinde	18- bis unter 65-Jährigen	Nicht-deutsche	
1	Bielefeld, krfr. Stadt	- 69	- 0,2	- 59	- 15	227
2	Bad Salzuflen, Stadt	- 35	- 0,6	- 24	+ 3	116
3	Lage, Stadt	- 27	- 0,8	- 16	- 2	372
4	Köln, krfr. Stadt	- 19	- 0	- 18	-	45
5	Dortmund, krfr. Stadt	- 19	- 0	- 16	- 2	45
6	Münster, krfr. Stadt	- 17	- 0,1	- 12	- 3	39
7	Düsseldorf, krfr. Stadt	- 17	- 0	- 17	- 7	38
8	Bonn, krfr. Stadt	- 13	- 0	- 10	- 1	22
9	Minden, Stadt	- 12	- 0,1	- 12	+ 1	26
10	Bad Oeynhausen, Stadt	- 11	- 0,2	- 6	- 6	22

Detmold hat vergleichsweise viele Einwohner (per Saldo) an sechs kreisfreie Städte in Nordrhein-Westfalen verloren. Die Fortzüge sind vermutlich vorwiegend auf bessere Arbeitsplatz- und Ausbildungsbedingungen in den größeren Städten NRW zurückzuführen.

Bevölkerungsbilanz im Jahr 2007

in absoluten Zahlen							
	Einwohner 2007	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Natürlicher Saldo	Wanderungs- saldo
NRW	17.996.621	151.168	184.954	784.887	783.269	-33.786	1.618
OWL	2.059.198	18.501	20.692	91.356	95.378	-2.191	-4.022
Lippe, Kreis	357.582	3.177	3.948	16.017	16.855	-771	-838
Detmold, Stadt	73.583	732	874	3.472	3.454	-142	18
Schieder-Schwalenberg	9.177	79	99	423	497	-20	-74

pro 1000 Einwohner							
		Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Natürlicher Saldo	Wanderungs- saldo
NRW		8,4	10,3	43,6	43,5	-1,9	0,1
OWL		9,0	10,0	44,4	46,3	-1,1	-2,0
Lippe, Kreis		8,9	11,0	44,8	47,1	-2,2	-2,3
Detmold, Stadt		9,9	11,9	47,2	46,9	-1,9	0,2
Schieder-Schwalenberg		8,6	10,8	46,1	54,2	-2,2	-8,1

Detmold hatte im Jahr 2007 im regionalen Vergleich die höchsten Geburten-, Sterbe- und Zuzugsquoten.

Bevölkerungsbilanz im Jahr 1999

	Detmold	Detmold	Kreis Lippe	Kreis Lippe	OWL	OWL	NRW	NRW
	Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche	Nichtdeutsche
Einwohner 31.12.1998	68.211	5.626	340.355	24.150	1.888.388	153.049	16.047.657	1.930.631
Geburten pro 1000	10,2	14,0						
Sterbef pro 1000	12,0	1,6						
Natürlicher Saldo pro 1000 Deutsche/ Nichtdeutsche	-1,7	12,4	-2,0	14,6	-0,8	13,0	-2,3	12,5
Zuzüge pro 1000	44,4	155,9						
Fortzüge pro 1000	46,0	136,2						
Wanderungssaldo pro 1000 Deutsche/ Nichtdeutsche	-1,6	19,7	1,9	2,1	1,9	21,0	0,6	13,9
Gesamtsaldo pro 1000 Deutsche/ Nichtdeutsche	-3,4	32,2	-0,1	16,7	1,1	34,0	-1,7	26,4
Einwohner 31.12.1999	68.102	5.778						

- Die nichtdeutsche Bevölkerung in Detmold hatte im Jahr 1999 eine Geburtenrate, die 37% über derjenigen der deutschen Bevölkerung liegt.
- Die Quote der Sterbefälle ist bei den Deutschen 7,5 mal höher als bei den Nichtdeutschen.
- Pro 1000 Deutsche sind 1,7 Personen mehr verstorben als geboren wurden.
- Pro 1000 Nichtdeutsche sind 12 Personen mehr geboren worden als verstorben sind.
- Pro 1000 Deutsche gab es einen Wanderungsverlust von 1,6 Personen.
- Pro 1000 Nichtdeutschen gab es einen Wanderungsgewinn von 20 Personen.
- Die Zahl der Deutschen hat um 0,3% abgenommen, die Zahl der Nichtdeutschen um 3,2% zugenommen.

Bürger mit Migrationshintergrund (Hochrechnung)

	Zeit(raum)	Detmold	Kreis Lippe	OWL	NRW
Einwohner	31.12.2003	73.880	362.527	2.071.803	18.079.686
mit deutschem Pass	31.12.2003	68.226	339.643	1.862.131	16.114.531
Ausländer	31.12.2003	5.654	22.884	209.672	1.965.155
Aussiedleraufnahme	1987-2003	7.101	33.299	165.795	797.540
Einbürgerungen	2000-2003	944	3.086	22.094	220.464
Einbürgerungen *)	1980-1999	1.030	3.367	24.121	240.692
Ausländergeburten*)	2000-2003	340	1.960	6.242	58.500
Aussiedlergeburten*)	1987-2003	888	4.163	20.724	99.693
Ausländersterbefälle*)	2000-2003	132	200	1.368	16.684
Aussiedlersterbefälle*)	1987-2003	193	905	4.488	21.678
Bürger mit Migrationshintergrund*)	31.12.2003	15.632	67.654	442.792	3.343.682
Anteil Bürger mit Migrationshintergrund*)	31.12.2003	21,2	18,7	21,4	18,5
Anmerkung: *) geschätzt bzw. hochgerechnet					

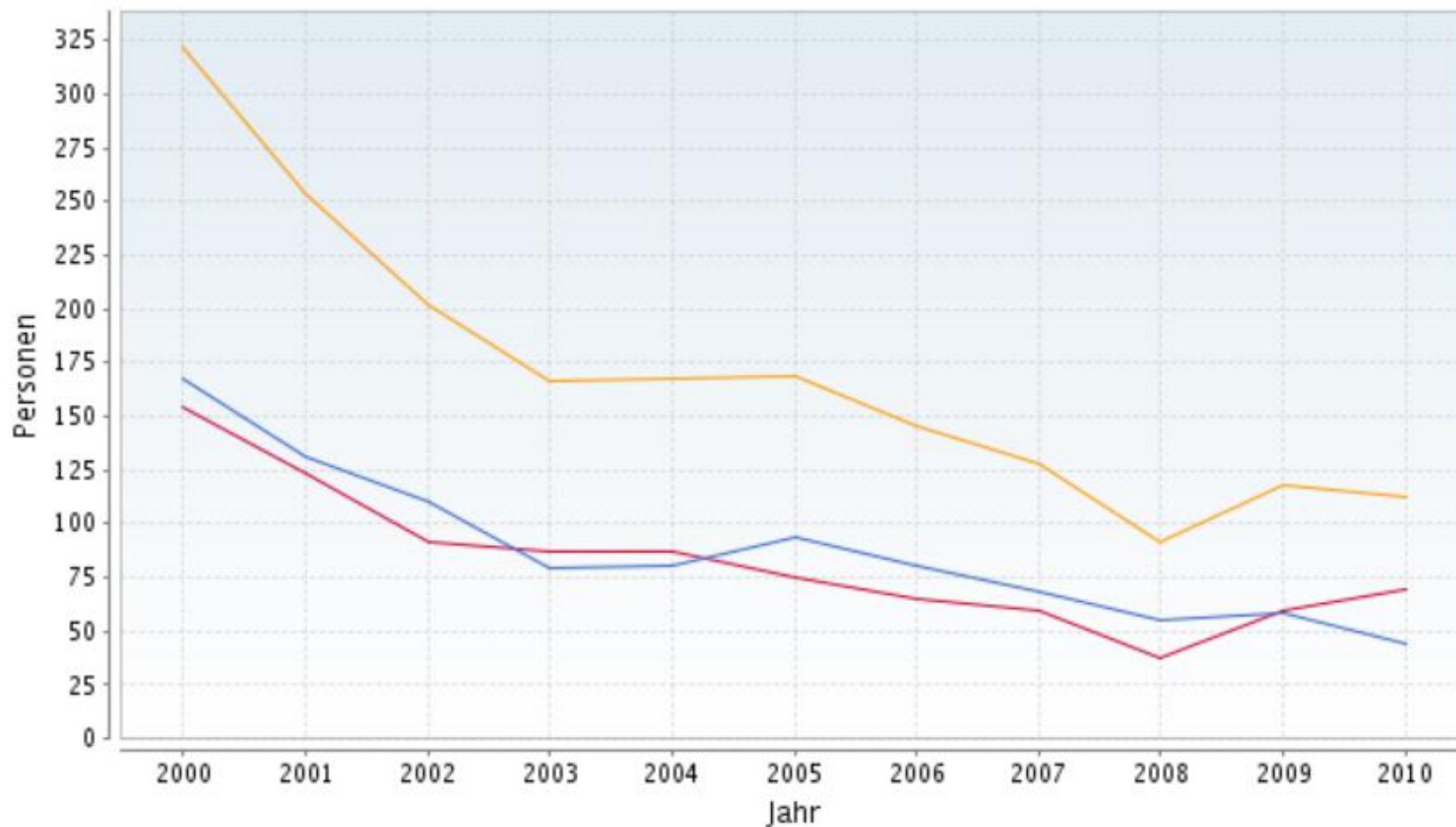
Der Anteil der Bürger mit Migrationshintergrund liegt in Detmold bei mindestens 21% und ist damit höher als im Landesdurchschnitt.

Einbürgerungen von Ausländern nach Geschlecht

- Gemeinden - Jahr

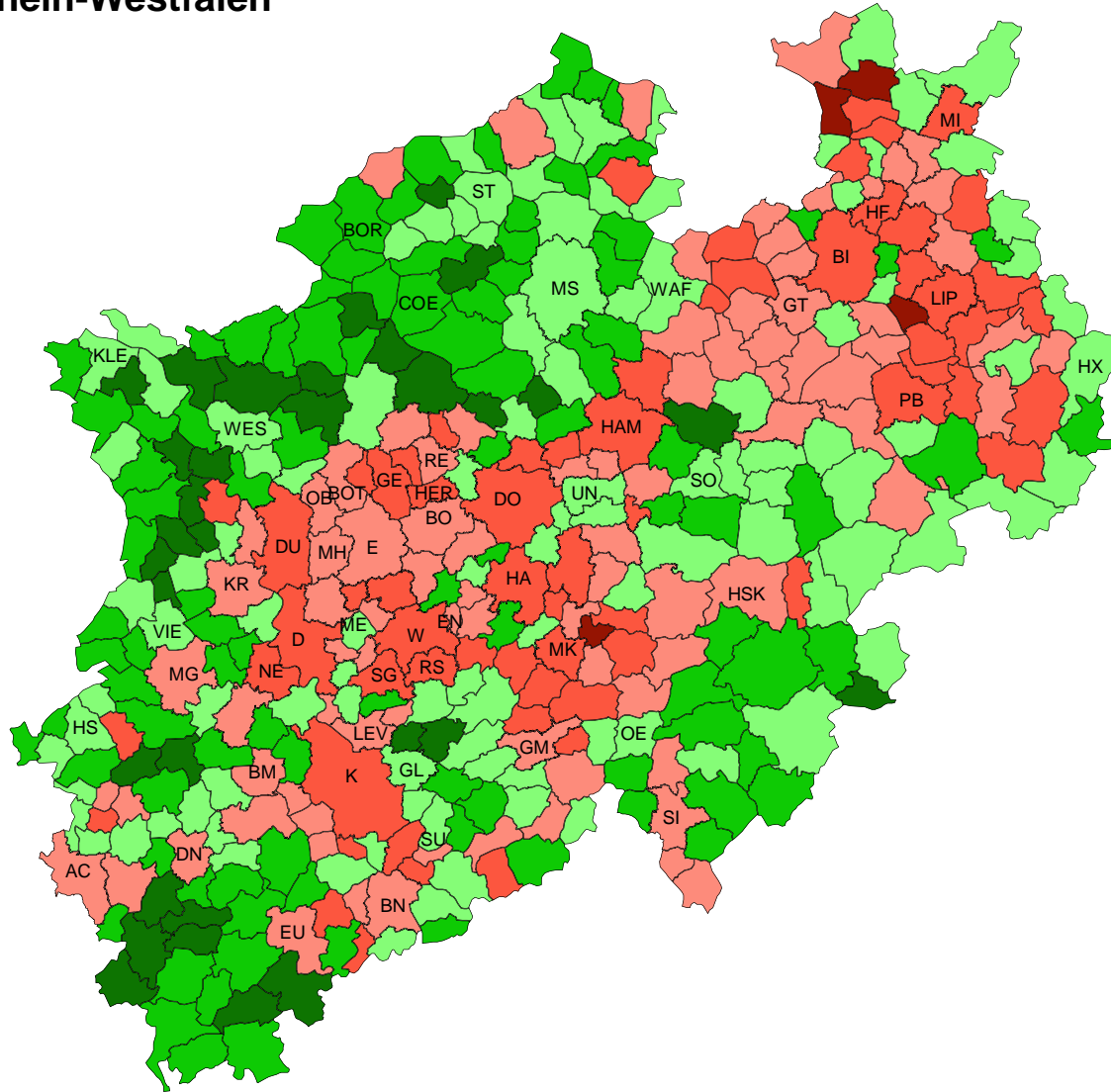
Einbürgerungsstatistik

Detmold, Stadt



- Einbürgerungen von Ausländern (Personen); männlich
- Einbürgerungen von Ausländern (Personen); weiblich
- Einbürgerungen von Ausländern (Personen); Summe Insgesamt

Nordrhein-Westfalen



Anteil einheimischer deutscher Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

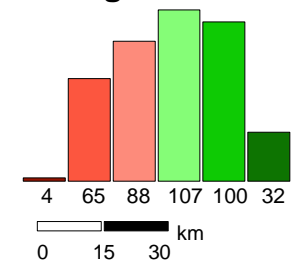
am 15.10.2003

NRW	82,7
RB Düsseldorf	82,3
RB Köln	83,0
RB Münster	85,8
RB Detmold	79,9
RB Arnsberg	82,0

Klassen

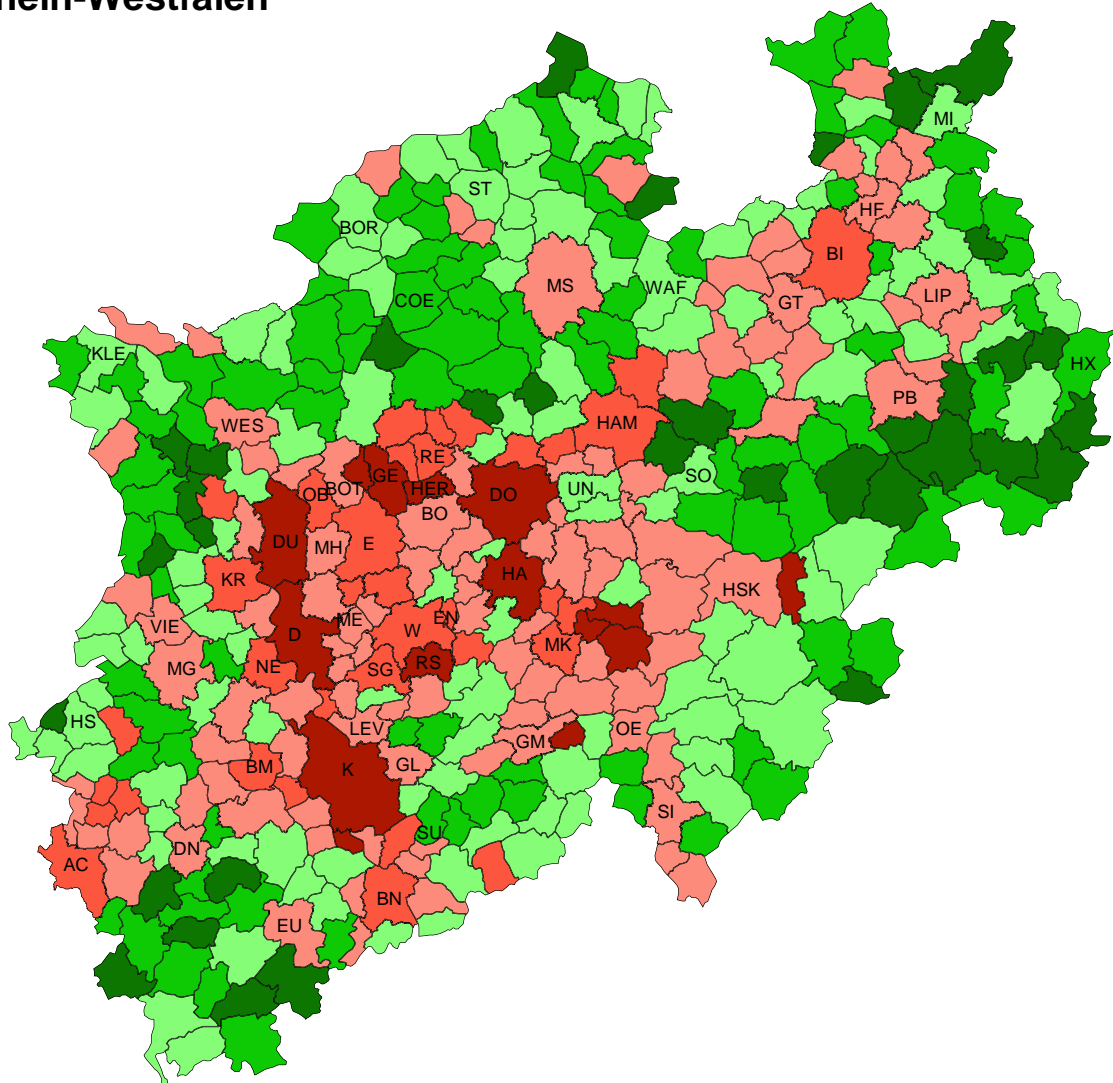
52,1 <= 70
70 <= 80
80 <= 85
85 <= 90
90 <= 95
95 <= 98,7

Häufigkeit



OWL hat den niedrigsten Anteil einheimisch deutscher Bevölkerung im Vergleich der fünf Regierungsbezirke in NRW.

Nordrhein-Westfalen



Anteil ausländischer Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

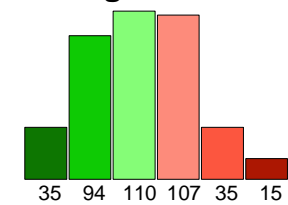
am 15.10.2003

NRW	13,3
RB Düsseldorf	15,5
RB Köln	14,0
RB Münster	10,7
RB Detmold	9,1
RB Arnsberg	13,8

Klassen

- 1,1 <= 3,0
- 3,0 <= 5,0
- 5,0 <= 8,5
- 8,5 <= 15,0
- 15,0 <= 20,0
- 20,0 <= 33,5

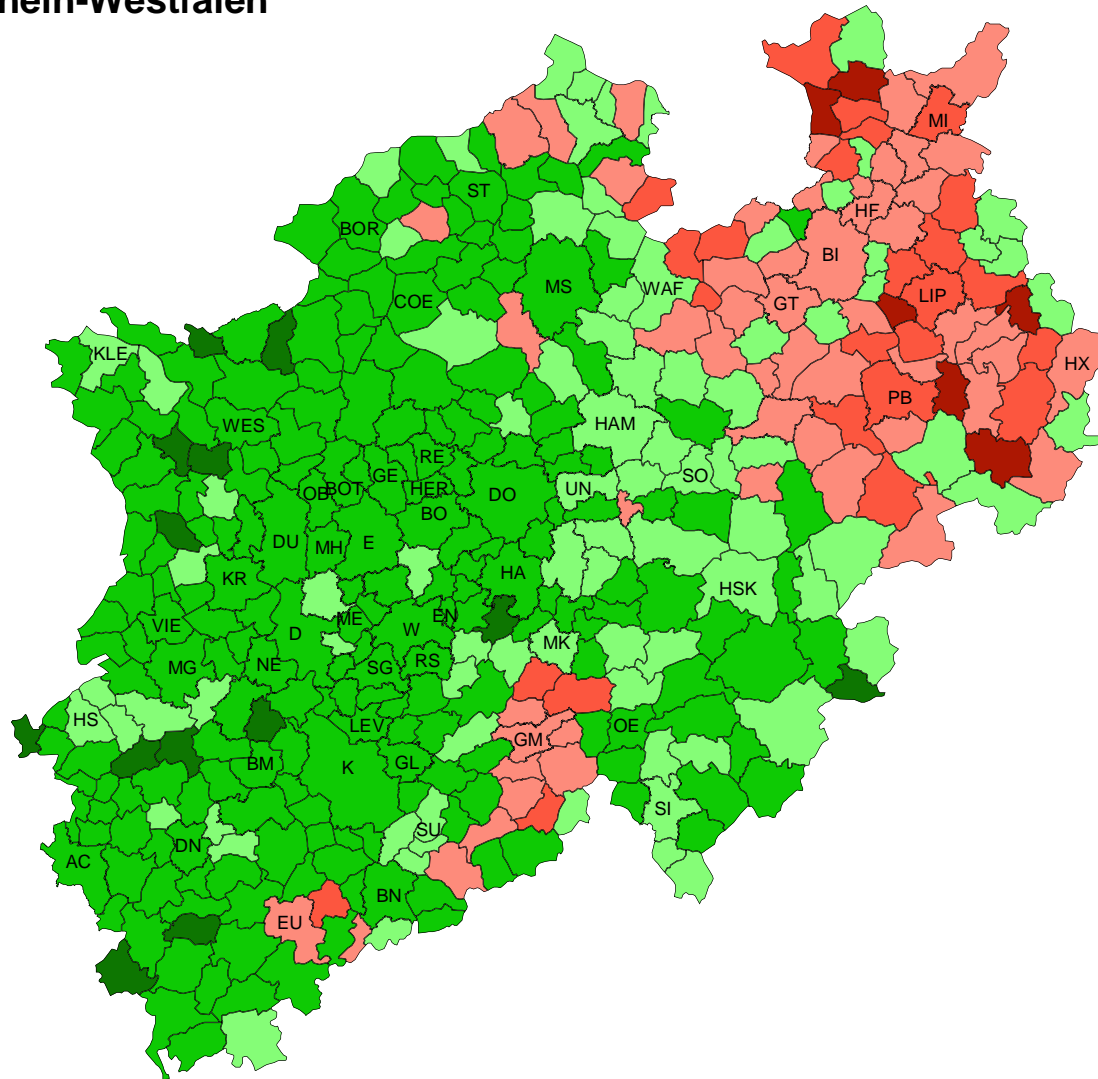
Häufigkeit



0 15 30 km

OWL hat die niedrigste Ausländerquote der fünf Regierungsbezirke in NRW.

Nordrhein-Westfalen

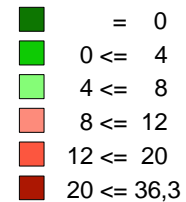


Anteil Aussiedler-Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

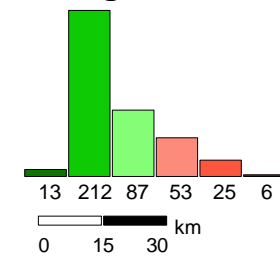
am 15.10.2003

NRW	4,1
RB Düsseldorf	2,2
RB Köln	3,0
RB Münster	3,5
RB Detmold	10,9
RB Arnberg	4,2

Klassen



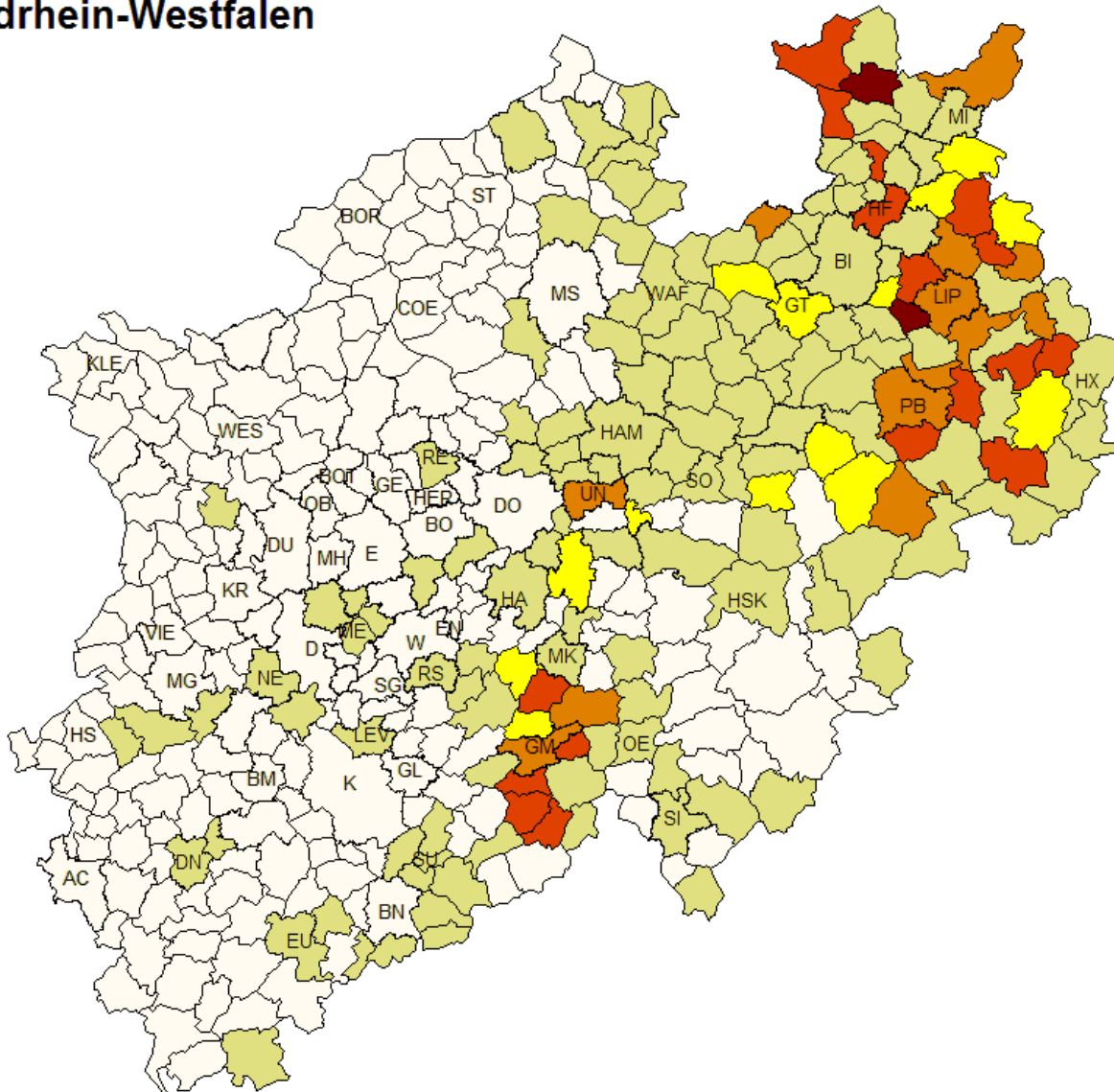
Häufigkeit



OWL hat die höchste Aussiedler-Aufnahmequote in NRW. Die Kreise Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn haben die höchsten Quoten in Deutschland.

Nordrhein-Westfalen

Aussiedleraufnahme pro 10.000 Einwohner 1984 bis 2009

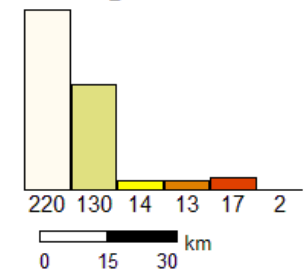


NRW	468
RB Düsseldorf	352
RB Köln	404
RB Münster	408
RB Detmold	840
RB Arnsberg	541

Klassen

	11 <=	468
	468 <=	800
	800 <=	900
	900 <=	1000
	1000 <=	2000
	2000 <=	2218

Häufigkeit

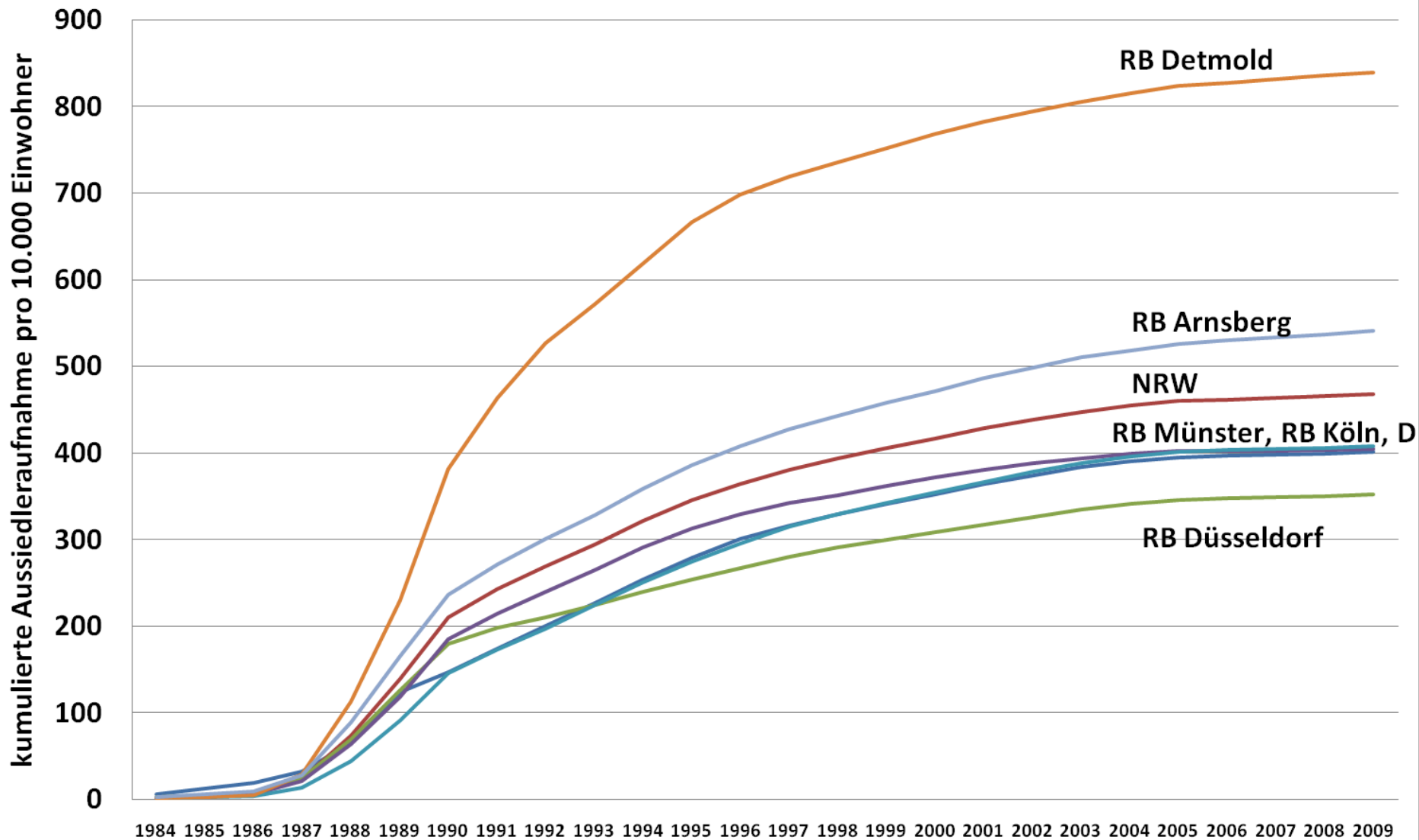


Copyright: Dr. Hans-Joachim Keil

www.strukturanalyse.de

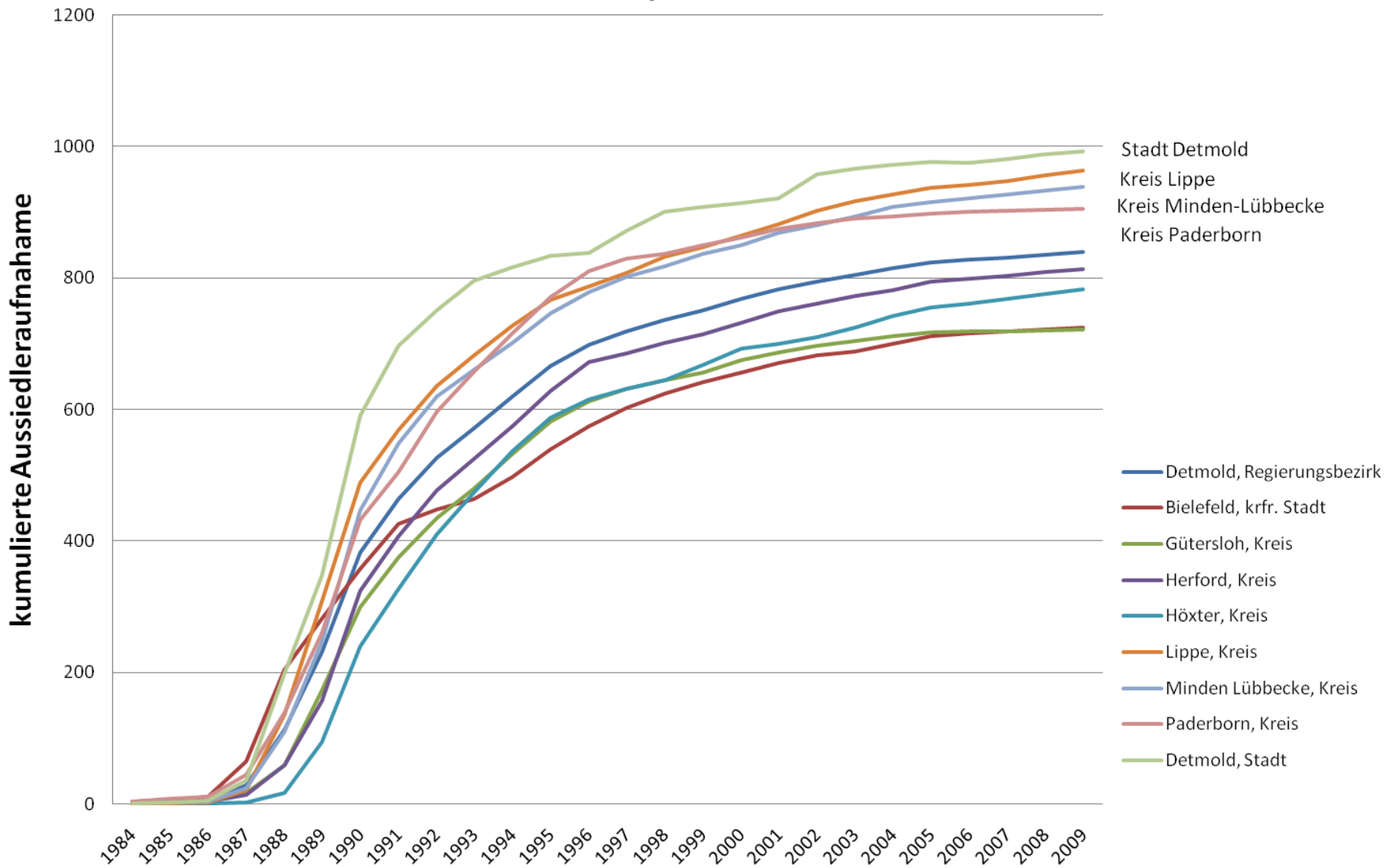
Die Kreise Lippe, Paderborn und Minden-Lübbecke sind die Kreise mit der höchsten Aussiedleraufnahme in Deutschland.

kumulierte Aussiedleraufnahme pro 10.000 Einwohner von 1984 bis 2009



Von 1988 bis zum Jahr 2000 sind sehr viele Aussiedler nach Deutschland gekommen, insbesondere in den Regierungsbezirk Detmold.

kumulierte Aussiedleraufnahme pro 10.000 Einwohner von 1984 bis 2009



Mit einem Aussiedleranteil von fast 10% nimmt Detmold unter den deutschen Kreisstädten einen der Spitzenplätze ein.

Aussiedleraufnahme 1984 bis 2009		
	Aussiedleraufnahme	Aussiedleraufnahme pro 10.000 Einwohner
Deutschland	3,3 Mio.	
Deutschland (1950 bis 2009)	4,4 Mio.	
NRW	835.759	468
OWL	171.582	840
Kreis Lippe	33.987	963
Kreis Minden-Lübbecke	29.643	939
Kreis Paderborn	27.062	905
Detmold, Stadt	7.248	993
Herford, Stadt	6.477	1.005
Paderborn, Stadt	14.223	979

Detmold und die Stadt Herford sind die Kreisstädte mit der höchsten Aussiedleraufnahme in Deutschland.

Leben lernen -
Gott vertrauen



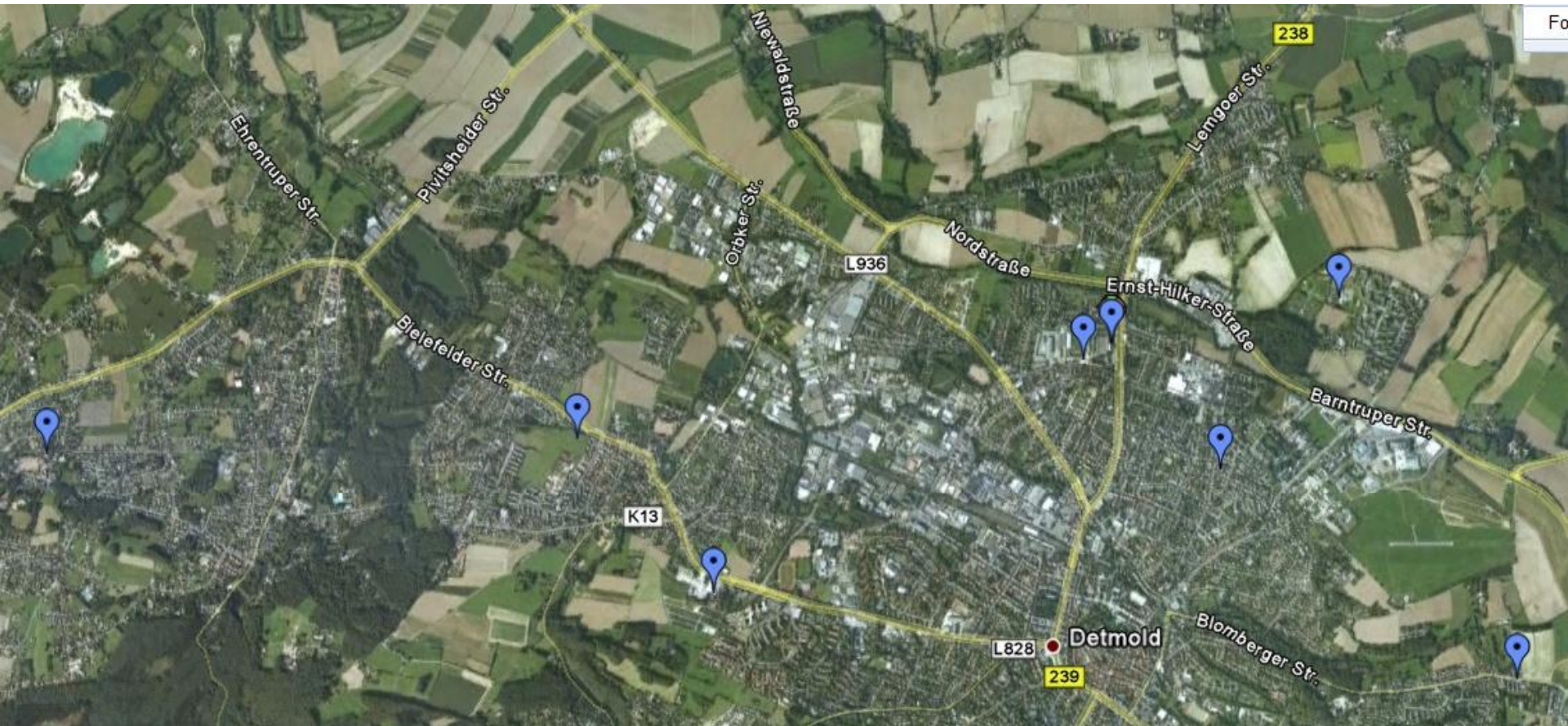
August-Hermann-Francke
Schulen in Lippe

Herzlich willkommen!

-  Gymnasium Detmold
-  Gesamtschule Detmold
-  Hauptschule Detmold
-  Grundschule Detmold
-  Grundschule Lemgo
-  weitere Schulen
im Kreis Minden
-  Schulträger
-  Stellenangebote



Evangelische Freikirchen in Detmold



Siegfriedstraße 71

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Detmold (Baptisten)
Siegfriedstraße 71 32756 Detmold



Heidenoldendorf

Ev. Freikirche Heidenoldendorf Adolf-Meier Str. 36 32758 Detmold



Schöne Aussicht

Evangelische Freie Gemeinde "Schöne Aussicht" Blomberger Straße
144 32760 Detmold



Detmold Nord

Evangelische Freie Gemeinde Detmold-Nord e.V. Erich Albrecht
Robert Riesen Georgstraße 24 32756 Detmold



Detmold-West

Evangelische Freie Gemeinde Detmold-West Bielefelder Straße 210
32758 Detmold



Herberhausen

Evangelische Freie Gemeinde Herberhausen e. V. Schlingenbusch 32
32758 Detmold



Pivitsheide

Ev. Fr. Gemeinde Pivitsheide e.V. Wilhelm-Mellies-Str. 25 32758
Detmold



Mennoniten-Gemeinde

Peters Mennoniten-Gemeinde Detmold eV Lemgoer Str. 84 32756
Detmold

Allgemeinbildende Schulen¹⁾ am 15.10.2009

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Grund- schule ²⁾	Haupt- schule ²⁾	Real- schule	Gymna- sium	Gesamt- schule	Förder- schule
Schulen	27	13	2	2	4	2	3
Schüler/-innen	11 437	3 146	627	1 436	3 472	2 005	360
Ausländeranteil in %	4,9	4,3	11,5	4,5	2,2	7,9	13,1
Verteilung in der 7. Jahrgangsstufe auf die Schulformen in %	100	x	11,5	22,1	33,6	24,6	5,1

Schüler mit ausländischem Pass sind in den Hauptschulen mehr als doppelt so stark und in den Förderschulen fast dreimal so stark vertreten, wie es ihrem Schüleranteil entspricht.

Allgemeinbildende Schulen*) am 15.10.2009

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Grund- schule ²⁾	Haupt- schule ²⁾	Real- schule	Gymna- sium	Gesamt- schule	Förder- schule
Schulen	27	13	2	2	4	2	3
Schulentlassungen	1 270	–	147	232	435	358	60
ohne Hauptschulabschluss	57	–	7	3	1	10	35
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9	58	–	16	3	8	15	14
mit Qualifikationsvermerk	18	–	1	3	8	6	–
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10	138	–	64	2	–	59	11
mit Fachoberschulreife	574	–	60	224	45	222	–
mit Qualifikationsvermerk	330	–	38	110	45	130	–
mit Fachhochschulreife	28	–	–	–	25	3	–
mit Hochschulreife	415	–	–	–	356	49	–

57 Schüler (4,5%) haben im Jahr 2009 in Detmold die Schulen ohne einen Hauptschulabschluss verlassen, mehr als die Hälfte von ihnen hatten die Förderschulen besucht.

415 hatten ein Abiturzeugnis erhalten (jeder dritte). Auf den vier Gymnasien haben 356 Schüler und an der Gesamtschule haben 49 Schüler das Abitur erreicht.

Schülerstruktur in Detmold 15.10.2004

Schulen , Klassen, Schüler
- Allgemeinbildende Schulen -

Schuljahr: 2004 / 05
Stand: 15.10.2004

- Städte / Gemeinden -

Schulform	Schulen	Klassen	Schüler insgesamt	Ausländer insgesamt	in % von Sp. 3	Aussiedler insgesamt	in % von Sp. 3	Deutsche incl. Auss.	in % von Sp. 3	Deutsche ohne Auss.	in % von Sp. 3
Spalte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Detmold, Stadt											
Grundschule	14	150	3.463	372	10,7	604	17,4	3.091	89,3	2.487	71,8
Hauptschule	3	42	829	134	16,2	257	31,0	695	83,8	438	52,8
Sonderschule	3	39	468	104	22,2	62	13,2	364	77,8	302	64,5
Realschule	2	52	1.455	69	4,7	159	10,9	1.386	95,3	1.227	84,3
Gesamtschule	2	68	2.296	191	8,3	477	20,8	2.105	91,7	1.628	70,9
Fr. Waldorfschule	1	13	417	5	1,2	1	0,2	412	98,8	411	98,6
Gymnasium	3	72	2.976	62	2,1	145	4,9	2.914	97,9	2.769	93,0
Detmold, Stadt	28	436	11.904	937	7,9	1.705	14,3	10.967	92,1	9.262	77,8

- 22,8% aller Schüler sind Migranten-Schüler.
- 28,2% der Grundschüler sind Migranten-Schüler.
- 47,2% der Hauptschüler sind Migranten-Schüler.
- 29,1% der Gesamtschüler sind Migranten-Schüler.
- 15,7% der Realschüler sind Migranten-Schüler.
- 7,0% der Gymnasiasten sind Migranten-Schüler.

Schulabschlüsse der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Detmold 15.10.2003

In absoluten Zahlen

Regional-schlüssel	Hauptschul- abschluß nach Jg 09	darunter mit Quali- fikation	Sekundar- abschluß I	davon mit Hauptschul- abschluß nach Jg 10	davon mit Fachober- schulreife	darunter mit Quali- fikation	Fachhoch- schulreife	Hochschul- reife	sonstiger Abschluß	ohne Abschluß	Schulent- lassungen insgesamt
insgesamt	74	18	592	160	432	171	39	377	0	91	1.173
einheimische Deutsche weiblich	13	4	216	41	175	72	20	183	0	19	451
einheimische Deutsche männlich	40	12	218	60	158	56	14	159	0	45	476
Ausländer weiblich	7	0	15	7	8	2	1	7	0	15	45
Ausländer männlich	5	0	19	8	11	2	0	4	0	3	31
Aussiedler weiblich	2	0	68	19	49	28	2	15	0	2	89
Aussiedler männlich	7	2	56	25	31	11	2	9	0	7	81

In Prozentanteilen bezogen auf die jeweilige Schülergruppe

Regional-schlüssel	ohne Abschluß- Quote	Hochschul- reife-Quote	Fachoberschulr eife-Quote	davon mit Hauptschul- abschluß nach Jg 10	Hauptschul- abschluß nach Jg 09	Fachhoch- schulreife	insgesamt
insgesamt	8	32	37	14	6	3	100
einheimische Deutsche weiblich	4	41	39	9	3	4	100
einheimische Deutsche männlich	9	33	33	13	8	3	100
Ausländer weiblich	33	16	18	16	16	2	100
Ausländer männlich	10	13	35	26	16	0	100
Aussiedler weiblich	2	17	55	21	2	2	100
Aussiedler männlich	9	11	38	31	9	2	100

Abschlüsse der Schulabgänger im Jahr 2003 an allgemein bildenden Schulen im regionalen Vergleich

- Mädchen haben bei allen Schülergruppen bessere Schulabschlüsse als Jungen.
- Detmold versorgt die Schüler insbesondere von Augustdorf mit, sodass die Hochschulreifequote über dem Kreisdurchschnitt liegt.
- Ausländische Mädchen ohne Schulabschluss hatten in Detmold einen dreimal so hohen Anteil wie in NRW.
- In Detmold haben Aussiedler-Jungen ohne Schulabschluss einen viermal so hohen Anteil wie die Aussiedler-Mädchen.

Schülergruppe		Schulentlassungen insgesamt	Anteil ohne Abschluss %	Anteil Hochschulreife %
insgesamt	NRW	200.810	6,9	25,7
	OWL	25.604	6,0	23,3
	Kreis Lippe	4.334	7,3	21,1
	Detmold	1.173	7,8	32,1
einh Deutsche weiblich	NRW	81.453	4,4	32,7
	OWL	9.578	3,5	32,8
	Kreis Lippe	1.558	4,4	30,5
	Detmold	451	4,2	40,6
einh Deutsche männlich	NRW	82.922	7,3	25,4
	OWL	9.707	6,8	24,0
	Kreis Lippe	1.669	9,0	22,5
	Detmold	476	9,5	33,4
Ausländer weiblich	NRW	11.454	11,0	13,1
	OWL	1.015	13,7	9,2
	Kreis Lippe	142	18,3	7,0
	Detmold	45	33,3	15,6
Ausländer männlich	NRW	12.159	16,3	9,4
	OWL	1.033	16,8	6,2
	Kreis Lippe	143	16,8	7,0
	Detmold	31	9,7	12,9
Aussiedler weiblich	NRW	6.118	4,4	11,2
	OWL	2.081	2,8	9,0
	Kreis Lippe	400	3,8	7,3
	Detmold	89	2,2	16,9
Aussiedler männlich	NRW	6.704	9,1	7,8
	OWL	2.190	7,4	6,4
	Kreis Lippe	422	7,6	3,8
	Detmold	81	8,6	11,1



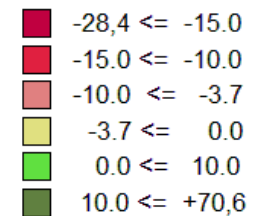
Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsprognose 2008 bis 2030 in Prozent

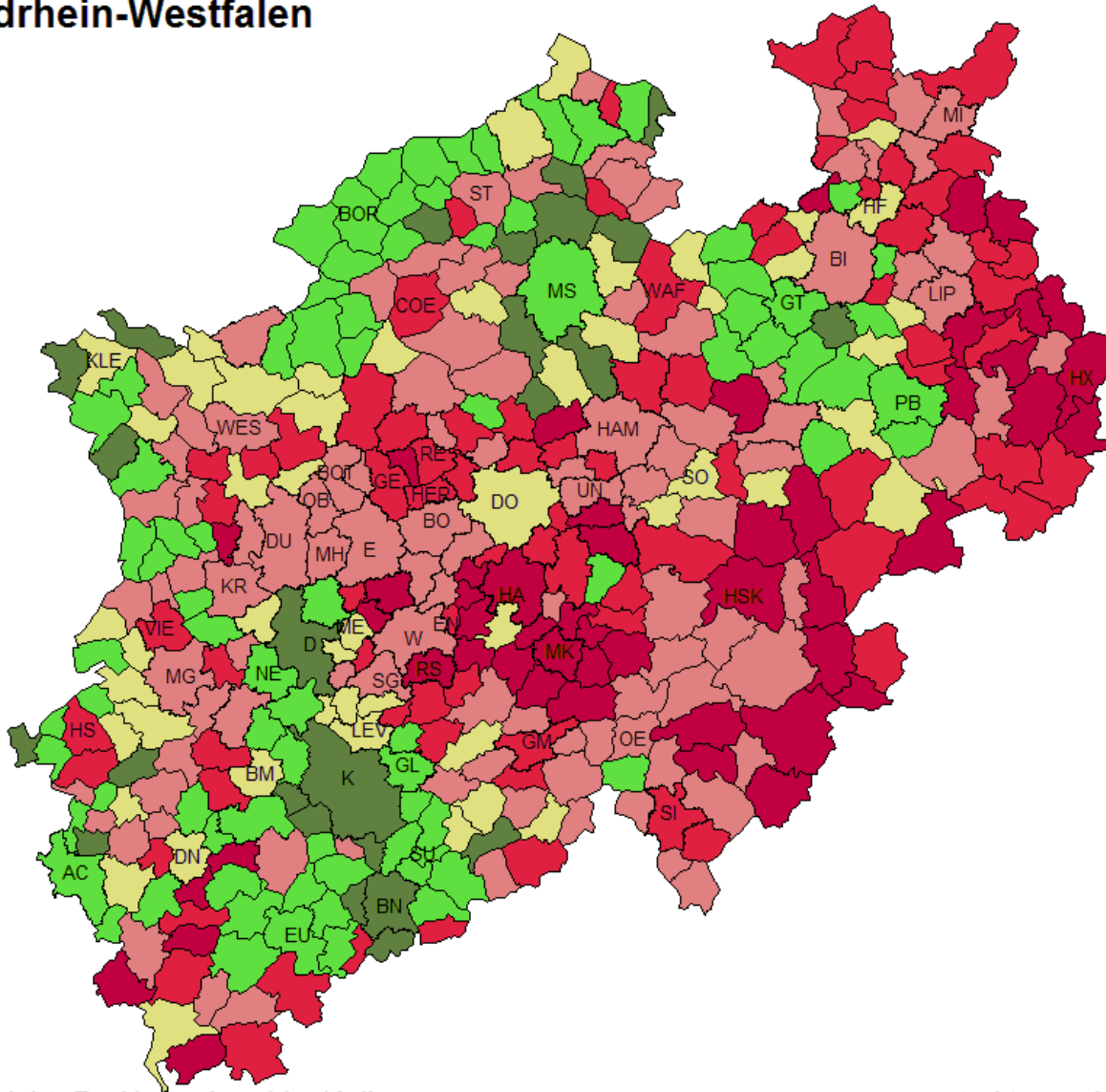
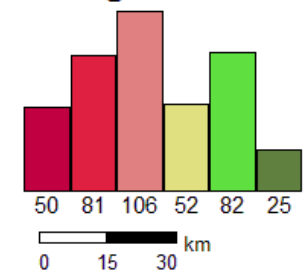
Quelle: IT.NRW

NRW	-3,7
RB Düsseldorf	-3,9
RB Köln	+3,0
RB Münster	-4,2
RB Detmold	-5,6
RB Arnsberg	-9,9

Klassen



Häufigkeit



Copyright: Dr. Hans-Joachim Keil

www.strukturanalyse.de

IT.NRW hat für die Stadt Detmold einen Bevölkerungsrückgang von -8,0% prognostiziert. Die Bevölkerung im Kreis Lippe wird um -10,7% zurück gehen.

Bevölkerungsentwicklung*) in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2008 bis 2030

Verwaltungsbezirk Jahr (jeweils 1. Januar)	Bevölkerung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2008 bis 2030											
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren										
		0 – 3	3 – 6	6 – 10	10 – 16	16 – 19	19 – 25	25 – 40	40 – 60	60 – 80	80 und mehr	
Detmold, Stadt												
2008	73 580	2 130	2 210	3 200	5 150	2 830	5 510	13 000	20 740	14 620	4 200	
2015	71 830	2 000	2 060	2 880	4 640	2 530	5 270	12 260	20 240	15 540	4 420	
2020	70 630	1 990	2 030	2 750	4 350	2 310	4 940	12 530	18 500	15 990	5 240	
2025	69 300	1 920	2 010	2 730	4 180	2 210	4 490	12 310	16 780	17 110	5 580	
2030	67 710	1 760	1 910	2 670	4 150	2 100	4 290	11 620	15 510	18 500	5 210	
Veränderung 2030 geg. 2008	– 8,0 %	– 17,4 %	– 13,6 %	– 16,6 %	– 19,4 %	– 25,8 %	– 22,1 %	– 10,6 %	– 25,2 %	+ 26,5 %	+ 24,0 %	

- Von 2008 bis 2030 nimmt die Zahl der Kinder unter 3 Jahren um 17,4% ab.
- Die Zahl der Kindergarten-Kinder nimmt um 13,6% ab.
- Die Zahl der Grundschüler um 16,6%.
- Die Zahl der Schüler in Sek I um 19,4%.
- Die Zahl der Schüler in Sek II um 25,8%.
- Die Zahl der jungen Menschen in Berufsausbildung oder Studium um 22,1%.
- Die Zahl der jüngeren Erwerbspersonen um 10,6%.
- Die Zahl der älteren Erwerbspersonen um 25,2%.
- Die Zahl der Senioren wird um (60 bis 80 Jahre) wird um 26,5 zunehmen.
- Die Zahl der Hochbetagten wird um 24% ansteigen.

Fazit: Das Zahlenverhältnis zwischen Erwerbspersonen und Rentnern entwickelt sich auch in Detmold ungünstig.

Tickt die Bevölkerungsuhr in Detmold anders?

Ja!

Im Vergleich zur durchschnittlichen Bevölkerungsentwicklung in NRW ist die Bevölkerungszahl in Detmold bis 2002 deutlich stärker angestiegen.

Detmold und die Stadt Herford sind die Kreisstädte mit der höchsten Aussiedleraufnahme in Deutschland.

Insbesondere in Detmold haben die Aussiedler zahlreiche Bekenntnisschulen aller Schulzweige und evangelische Freikirchen gegründet.

Seit dem Jahr 2002 schrumpft die Bevölkerungszahl deutlich stärker als im Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen. Bei allen Altersklassen über 25 Jahre hat Detmold Wanderungsverluste.

Die Stadt Detmold und der Kreis Lippe schaffen es nicht, den hohen Anteil der jungen Bevölkerung der 90er Jahre zu halten.

„Lippe – Detmold, eine wunderschöne Stadt“

- Detmold hat als Kreis- und Regierungsbezirksstadt gute Zukunftsperspektiven zusammen mit den attraktiven Potentialen der Natur- und Kultur:
- Die Lage der mittelalterlich geprägten Residenzstadt mit ihren Ortsteilen am Teutoburger Wald.
- Die Kulturangebote u.a. mit Theater und Musikhochschule sowie der Fachhochschule, Museen, Archiven und Bibliotheken.
- Attraktive Arbeitsplätze in Unternehmen und Verwaltungen.

- Die Einwohnerzahl hat seit 1939 um 76% zugenommen.
- Seit dem Jahr 2003 nimmt in Detmold die Einwohnerzahl wegen des Sterbefallüberschusses und der Wanderungsverluste ab.
- In Detmold leben 5.300 Ausländer und ca. 7.800 Aussiedler.
- Mit den eingebürgerten Zugewanderten haben ca. 15.800 Einwohner einen Migrationshintergrund (über 21%).
- Auch in Detmold muss für die Integration der Bürger mit Migrationshintergrund noch viel getan werden:
- Der Gymnasiastenanteil ist bei den einheimischen Deutschen fast viermal so hoch wie bei den ausländischen Schülern, und dreimal so hoch wie bei den Aussiedlern.
- Aussiedler- und Ausländer-Schüler bevorzugen die beiden Gesamtschulen.

- **Jede 3. Ausländer-Schülerin verließ im Jahr 2004 die allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss.**
- **Die Aussiedler-Mädchen haben dagegen zu 98% einen Abschluss.**
- **Die Aussiedler-Jungen stehen viermal schlechter da bei der Quote ohne Abschluss als die Aussiedler-Mädchen.**
- **Die Abiturientenquote der einheimischen Deutschen ist höher als im Landesdurchschnitt.**
- **Ausländer-Schüler haben in der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr einen überdurchschnittlich hohen Anteil (aufgrund des Mangels an betrieblichen Ausbildungsplätzen werden die Vollzeitschüler nachqualifiziert bzw. befinden sich in Warteschleifen).**
- **Aussiedler-Schüler haben im Berufsgrundschuljahr einen überdurchschnittlich hohen Anteil.**

- **Wegen des Migrantenzuzuges (insbesondere Aussiedler) hat der Kreis Lippe einen etwas höheren Anteil der Jugendlichen an der Bevölkerung.**
- **Die etwas jüngere Bevölkerung im Kreis Lippe ist eine besondere Stärke für die regionale Entwicklung.**
- **Das Bildungspotential der Migranten und auch der einheimisch deutschen Jungen wird nicht ausreichend genutzt.**
- **Ein Teil der Migranten hat Sprachdefizite, wodurch die Jugendlichen in den Schulen und bei der Suche nach Ausbildungsstellen geringe Erfolgschancen haben.**
- **Das frühzeitige Erlernen der deutschen Sprache ist unabdingbar.**
- **Hier sind in der Vergangenheit große Versäumnisse eingetreten.**
- **Migrantenfamilien sind in den Familien-Beratungsstellen nur unterdurchschnittlich vertreten. Reichen Komm-Angebote aus?**
- **Wenn diese Probleme nicht besser gelöst werden, wird die Desintegration eines Teils der Jugendlichen zunehmen und die Region wird die dann steigenden sozialen Kosten zu tragen haben.**

**Integration der Migranten:
vorrangige Aufgabe in der Stadt Detmold,
im Kreis Lippe
und in Ostwestfalen-Lippe**

- **Das demografische Potential der jungen Migranten kann für regionales und wirtschaftliches Wachstum nur genutzt werden, wenn die Integration der Migranten gelingt.**
- **Dies ist eine besondere Herausforderung.**

Wichtigste Ansatzpunkte für die zukünftige Stadtentwicklung

- Arbeitsplätze
- Ausbildungsplätze
- Integration
- Behutsame Weiterentwicklung des Einzelhandelsangebots

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Im Internet sind meine Untersuchungen zum Strukturwandel in NRW, OWL und in einzelnen Kreisen und Gemeinden veröffentlicht unter:

www.strukturanalyse.de

Dr. Hans-Joachim Keil

Büro für Kommunal- und Strukturanalysen

Detmold

Tel.: 05231-469553

hj.keil@t-online.de